

nach Preußen, Polen, Rußland und nach allen Provinzen Deutschlands ausgebildet.

In den Gärten von Bockau und Neudorf bauten die „Kräutler und Wurzler“ zahlreiche Pflanzen, aus denen sie die verschiedenartigsten Medicamente bereiteten. Wahrscheinlich wurde der Kräuteranbau und die Medicamentenbereitung schon Mitte des 17. Jahrhunderts hier eingeführt. Es mögen nur nachstehende genannt sein: Sonnenthan (*alchemilla vulgaris*), Jungfernelke (*dianthus deltoides*), Schwertwurz (*iris*), Bärenwurz, Bärentraube (*herba uvae ursi*), Affodil (*asphodelus ramosus*), Rosenwurz (*sedum rhodiola*), Mant (*inula helenicum*), Liebstöckel (*levisticum officinale*), Goldwurz, Türkenbund (*lilium martagon*), Knoblauch (*allium sativum*), Knoblauchkraut (*alliaria officinalis*), Engelwurz (*angelica sylvestris*), Meisterwurz (*imperatoria ostruthium*), Eibischwurz (*althaea officinalis*), Zehrwurz, Aronstab (*arum maculatum*), Eberwurz (*carolina acaulix*), weißer Enzian, Zaunrübe (*bryonia alba*), Mraun (*geranium maculatum*), Meerzwiebel (*scilla maritima*), Bibernell (*pimpinella*), Anis (*pimpinella anisum*), Baldrian (*valeriana*), Geist- oder Nießwurz (*helleborus*), Akelei (*aquilegia*) u. s. w.

„Der Anbau und die gute Abwartung der Wurzeln und Kräuter trägt mehr ein, als der beste Weizen bei der reichlichsten Ernte.“ (Schumann. I. 401.)

Um 1840 schätzte man die jährlich versendeten Arzneiwaaren auf 800 bis 900 Ctr. Angelica, 15 bis 20 Ctr. Baldrian, 10 bis 15 Ctr. Rhabarber, 15 bis 20 Ctr. wilde Bärwurz, 2 bis 3 Ctr. Leibstöckel u. s. w. ferner 20 bis 24 000 Duzend Schachteln Schneeberger Kräuterschnupftabak, 50 000 Schachteln Räucher-, Zahn- und Seifenpulver, Pflaster, Pillen, Räucherkerzen, sowie zahllose Flaschen und Fläschchen mit Balsam, Liquor, Spiritus, Tincturen, Delen, Pulvern u. s. w. (Lindner, Wanderungen u. s. w. S. 22. ff.)

Das Hausiren mit Medicamenten und Hausmitteln hat ebenso aufgehört, wie das Herumziehen von Bergleuten mit Bergwerksmodellen und Schaukästen mit Erzen und Krystallen; aber die wohlbestellten und wohlgepflegten, von Unkraut gereinigten und sorgfältig bewässerten Felder von Bockau haben trotz ihrer Meereshöhe von 500 bis 550 und selbst bis gegen 600 m einen reichen Anbau von Blatt-, Blüthen- und Wurzpflanzen zu medizinischen Zwecken. So baut man jetzt jährlich zwischen 600 und 800 und sogar bis 1000 Ctr. Angelicawurz; andere Wurzeln und Kräuter aber in geringeren Verhältnissen.